

AZ - 21. 05. 2005



Als Mann der Praxis erklärt AZ-Redakteur Erich Michael Lang den Schülern, wie die Zeitung entsteht – von der Recherche bis zum Druck. Foto: hbz/Jörg Henkel

# Der Karpfen in der Zeitung

80 Schüler der Regionalen Schule blicken Journalisten über die Schulter

Von  
Hella Rau

**NACKENHEIM** Dem Zeitungswesen und seinem journalistischen Handwerk auf der Spur: Drei Wochen lang widmen sich zurzeit rund 80 Schüler aus den drei achten Klassen der Regionalen Schule dem Thema „Zeitung“. Ein besonderer Höhepunkt war dann zweifellos, als AZ-Redakteur Erich Michael Lang als Mann der Praxis die Bildungsstätte besuchte, um einmal hautnah von den Zeitungsmachern und ihren Produkten zu erzählen.

Meldung, Reportage oder Kommentar – ja das hatten die Schüler bereits in ihrem Projekt als journalistische Darstellungsformen kennen gelernt. Aber als der AZ-Redakteur über das große Verlagshaus und über die AZ-Produktion berichtete, wurden die Schüler ganz aufmerksam. Die Allgemeine Zeitung Mainz etwa sei

nur eine von insgesamt 19 Lokalausgaben der Verlagsgruppe Rhein Main (VRM), die mit ihren Tageszeitungen eine stolze Gesamtauflage von über 250 000 Exemplaren erreiche. In der AZ, Stadt Mainz, zum Beispiel engagierten sich rund zehn Redakteure. Nach der jüngsten redaktionellen Umstrukturierung kümmere sich dort nun ein Teil als „Editoren“ um die Zeitungsgestaltung, während der andere als Reporter zu den Ereignissen auschwärme.

„Aber wie erfahren die Journalisten eigentlich von den Ereignissen, wie zum Beispiel von dem Riesenkarpfen aus dem Rhein?“, wollten die Schüler wissen, als sie die aktuelle Ausgabe durchblättern. „Ein reger Dialog mit den Bürgern und gute Kontakte sind das A und O“, machte Lang klar. Zum einen sei die Redaktion auf Mitteilungen über Ereignisse und auf Einladungen

zu Veranstaltungen aus der Bevölkerung angewiesen. Zum anderen überlegten sich die Journalisten auch selbst packende Themen. „Die Lokalzeitung ist ein Forum für Informationen und Meinungen“, verdeutlichte Lang. Außerdem sprach Lang über interessante Unternehmensbereiche, von der Produktion bis hin zu piffigen Marketingstrategien.

Dass das Zeitungsprojekt auf Interesse in den Klassen stößt, verdeutlichten einige Schüler: „Wir finden das Projekt gut, denn so gewinnen wir einen besseren Zugang zu dem Medium“, erklärten die 14-jährigen Daniel und Carsten. Außer über den Aufbau hätten sie auch einiges über die verschiedenen Berichterstattungsformen erfahren. Auch die beiden verantwortlichen Lehrkräfte, Cornelia Wagner und Hans-Otto Kloos, hielten das Projekt für eine sinnvolle Erfahrung für die Klassen.